

RETTUNGSHUBSCHRAUBER MARTIN 3

Geplanter Standortausbau entfacht Diskussion

SALZKAMMERGUT. Heli Austria will den Rettungshubschrauber-Stützpunkt in Scharnstein ausbauen und zukunftsfit machen. Das Vorhaben sorgt für Diskussionen – und hat eine Bürgerinitiative auf den Plan gerufen.



von THOMAS LEITNER

Seit zwei Jahren wird in Scharnstein über eine Erweiterung des Rettungshubschrauber-Stützpunktes am Gelände der ASKÖ nachgedacht. Gespräche dazu laufen bereits länger, konkrete Fortschritte gab es bisher jedoch nicht. „Wir haben zwei Jahre geredet, aber bisher ist nicht wirklich was geschehen. Jetzt müssen wir weitermachen – auch im Interesse unserer Mitarbeiter“, sagt Roy Knaus, Geschäftsführer der Heli Austria, im Gespräch mit Tips.

Es brauche dringend zeitgemäße Infrastruktur: Sanitäranlagen, Ruheräume, trockene Lagermöglichkeiten und eine beheizte Halle, aus der der Hubschrauber im Einsatzfall rasch ausrücken kann. „Auch ein Auto fährt man im Winter nicht kalt mit Vollgas – das gilt für einen Hubschrauber ebenso. Es wäre zwar technisch erlaubt, aber langfristig anders für die Maschine besser.“

Der Standort in Scharnstein ist seit 2017 Teil der Heli Austria und gilt als medizinisch und logistisch bedeutender Stützpunkt. Im Pool des Betreibers stehen rund 100 Notärzte im Einsatz, die oft lange Dienstzeiten absolvieren. Für sie seien moderne Räumlichkeiten ebenso notwendig wie für die Wartung des Equipments nach Einsätzen, etwa bei winterlichen Tauberungen. Geplant ist, neben dem Rettungshubschrauber eventuell eine weitere Maschine in Scharnstein zu stationieren – etwa für Versorgungs- oder Charterflüge.

Dadurch könnten Leerflüge aus St. Johann entfallen und der Betrieb deutlich effizienter gestaltet werden.

Bürgerinitiative gegen möglichen Alternativstandort

Parallel zur Standortdiskussion hat eine Bürgerinitiative bereits Unterschriften gegen den Ausbau auf der sogenannten „Wies“, einem der möglichen alternativen Standorte, gesammelt.

Die Vertreter von SPÖ, Grünen und FPÖ in Scharnstein sprechen sich geschlossen gegen eine Verlegung des Notarzt-Hubschrauber-Standorts von der ASKÖ-Flugsportanlage auf die Wiese am Bäckerberg aus. Sie betonen, dass der bestehende Standort zentral gelegen und gut ausgestattet sei und eine Verlegung weder raumordnerisch noch ökologisch zu rechtfertigen wäre. Eine zusätzliche Lärmbelastung sowie die Zerstörung einer wertvollen Grünfläche seien der Bevölkerung nicht zumutbar, hieß es in einer Aussendung von Scharnsteins Vizebürgermeister Max Ebenführer (SP).

Investition in den derzeitigen Standort am Flugplatz

Laut Betreiber hat die ASKÖ hat angekündigt, nach Erhalt einer konkreten Anforderungsliste zu prüfen, ob eine Erweiterung am bestehenden Standort möglich ist. Alternativ hat man auch vier weitere Grundstücke in der Umgebung ins Auge gefasst.

„Ich bin froh, dass sich die ASKÖ das nun noch einmal ansieht und unsere Liste mit den Punkten, die wir am aktuellen Standort umsetzen möchten, prüft“, so Knaus. „Denn wir würden natürlich sehr gerne am Standort bleiben. Wichtig ist aber auch eine rechtliche Absicherung. Wenn wir investieren und teilweise fremdfinanzieren müssen, brauchen wir eine langfristige Sicherheit.“

Auch Scharnsteins Ortschef Rudolf Raffelsberger (VP) bezieht in



Rettungshubschrauber Martin 3 ist unverzichtbares Rettungsmittel für das gesamte Salzkammergut und auch die umliegende Region. Foto: Laumat.at

der Diskussion klar Stellung: „Der Rettungshubschrauber Martin 3 ist seit vielen Jahren ein unverzichtbarer Bestandteil unserer regionalen Notfallversorgung. Er hat unzähligen Menschen geholfen und vielen Leben gerettet. Diese Einrichtung ist für unsere Region von unschätzbarem Wert und darf keinesfalls gefährdet werden.“

Raffelsberger betont, dass der aktuelle Standort am Flugfeld „ein funktionierender und zweckmäßiger Platz“ sei, der sich über viele Jahre bewährt habe. Sollte eine Verlegung notwendig werden, müsse diese sachlich, transparent und auf Basis aller relevanten Fakten geprüft werden.

ASKÖ will Rettungshelikopter auf Flugfeld erhalten

„Dem ASKÖ Flugsportverein ist der Rettungshubschrauber am Flugfeld ebenso ein Herzensanliegen wie der Bevölkerung von Scharnstein. Wir werden unsere ganze Kraft dafür einsetzen, den

Rettungshubschrauber auf unserem Flugfeld zu erhalten. Allerdings können wir als kleiner Flugsportverein ein so großes Investment nur stemmen, wenn Heli-Austria bereit ist, mit uns einen Langfristvertrag zu schließen. Bisher war Heli-Austria aber nur bereit, einen Pachtvertrag mit sechsmonatiger Kündigungsfrist zu unterzeichnen“, sagt Christian Klopff, stellvertretender Obmann des ASKÖ Flugsportvereins.

Standort-Konkurrenz

Während in Scharnstein über den Standort diskutiert wird, zeigen auch andere Regionen Interesse an einer Stationierung des Rettungshubschraubers. Tourismus- und Wintersportorte wünschen sich eine Basis in ihrer Nähe. Kommt es in Scharnstein zu keiner Einigung, könnte der Betreiber den Stützpunkt Martin 3 langfristig verlegen – dorthin, wo eine Erweiterung einfacher umsetzbar ist. ■